

*„Hilf mir,
es selbst zu tun!“*

*Diese Aufforderung
des Kindes an uns
Erwachsene erklärt
das Grundanliegen
des pädagogischen
Konzepts
Maria Montessoris.*

*Kinder wollen von sich
aus lernen, forschen
und wissen.*

*Schaffen wir für
Kinder in Elternhaus,
Kindergarten und
Schule die
bestmögliche
Umgebung
zu lernen und sich
zu entwickeln.*

*Montessori -
wir vertrauen
dem Kind!*

MONTESSORI DIPLOM-LEHRGANG

Fortbildung für LehrerInnen,
KindergärtnerInnen
und Erziehende



Ausbildung für Kindergarten, Volksschule, Sonderschule, Mittelschule und AHS-Unterstufe

Ausbildungsteam



Birgit Sieber-Mayr

Katharina Wiener

Unser
Montessori-
Lehrgang
bietet ein
pädagogisches
Gesamtkonzept
für Unterricht und
Erziehung.

Das Menschenbild von Maria Montessori und ihre Theorie bilden einen sicheren Bezugsrahmen für die pädagogische Praxis.

In einer klaren Systematik vermitteln wir den Lernweg des Kindes vom Kindergarten bis hin zur Mittelstufe und viele didaktische und methodische Schritte, die Kindern das Lernen erleichtern.

Vielfältige Übungsangebote und intensiver Praxisbezug befähigen Sie, das Gelernte in Ihrem Arbeitsfeld unmittelbar umzusetzen.

Schwerpunktbildungen in den Bereichen Kindergarten, Volksschule und Mittelstufe ermöglichen das Eingehen auf unterschiedliche TeilnehmerInnenbedürfnisse.

Auf den nächsten Seiten finden Sie alle wichtigen Informationen zum Aufbau unseres Lehrgangs.

**Für Anfragen stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung:
montessori-vorarlberg@vol.at**

1. Übungen des täglichen Lebens

Für uns Erwachsene ist es oft spannend aber nicht selten auch anstrengend zu erleben, wie schon kleine Kinder mit Ausdauer und Akribie ihre Welt erforschen. In den Mund stecken, fallen lassen, ausräumen, aufbauen, umwerfen, sammeln, ordnen, verstecken, wiederfinden, nachahmen... es wäre falsch, hinter all dem bloß Neugier und Bewegungsdrang zu vermuten.

Unermüdlich sammelt das Kind Informationen: Es erobert die Welt der Dinge, es lernt etwas zu bewirken. Das tiefe Bedürfnis nach Selbstständigkeit drängt das Kind unbewusst zum Lernen.

Der Wunsch, etwas alleine zu können, ist charakteristisch für diese Phase: Maschen binden, Wasser gießen, Kerzen anzünden, Brot aufschneiden, Jacke zuknöpfen...

Das alles sind Dinge die man können möchte, um so groß und frei zu sein wie Mama und Papa. In den Materialien zu den Übungen des täglichen Lebens findet dieses innere Streben seine äußeren Möglichkeiten.

Die Gegenstände sind so gewählt, dass ihre Zielsetzung vom Kind eindeutig erkannt, und als Handlungsmotiv wahrgenommen werden kann. Bei gezielten Übungen lernt das Kind, wie es seine Finger bewegen und seine Kräfte lenken muss, um kein Wasser zu verschütten oder ein Streichholz zu entzünden. Die anfangs ungelungenen Bewegungen werden sicher und harmonisch.

Die TeilnehmerInnen lernen, wie komplizierte Handlungsabläufe für Kinder erschlossen werden können. Durch eine genaue Analyse der Handlung und langsame Bewegungen beim Vormachen helfen sie dem Kind, die komplexe Struktur in ihren Einzelheiten zu durchschauen und sich anzueignen.



2. Schulung der Sinne

Die Sinne sind die Verbindungslinien zur Außenwelt. Über die Sinneskanäle holen wir das Wissen von der Welt und über sie erfahren wir, welche Wirkungen unsere Handlungen nach sich ziehen.

Sinneswahrnehmungen und besonders ihre Verarbeitung spielen bei der Entwicklung des Intellekts eine ganz wesentliche Rolle.

Der Schulung der Sinne wird daher im Kinderhaus viel Raum gegeben. Gerade in einer Phase, in der Kinder besonders empfänglich für Farben, Formen, Größen, Klänge und ihre Ordnungen sind, finden sie in der vorbereiteten Umgebung des Kinderhauses Materialien, die als Träger von eindeutigen Eigenschaften besonders ins Auge stechen.

Bei der Arbeit mit diesen Materialien verfeinert das Kind seine Wahrnehmung von Qualitätsunterschieden bis hin zu feinsten Nuancen – die Welt wird reichhaltiger.

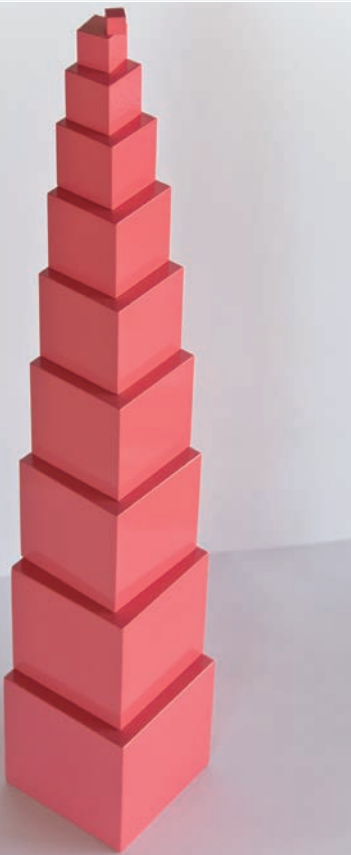
Daneben entwickelt es ein Gefühl für Strukturen und die Möglichkeiten, diese zu verändern und neu zu kombinieren – eine Grundlage für Kreativität und Einfallsreichtum.

Auch Erwachsene können bei der Arbeit mit Sinnesmaterialien interessante Lernerfahrungen machen:

Dinge genau untersuchen, dabei feine Unterschiede entdecken, Ordnungen finden, Regeln erkennen und Eigenschaften richtig benennen.

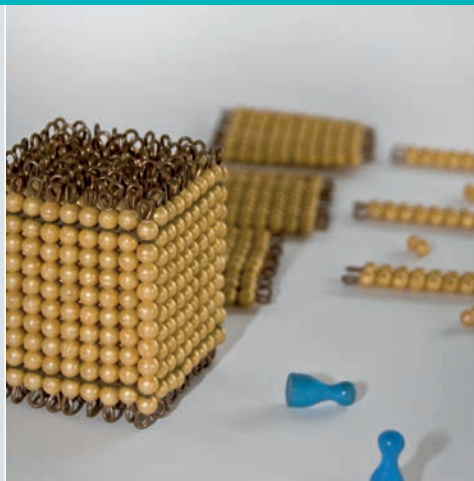
Das sind Aufgaben, die auch unsere Aufmerksamkeit fesseln, die Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und den Gebrauch der Sprache präzisieren.

Montessori-ErzieherInnen wissen, wie man diese Lernprozesse anregt, und dem Kind die Lust am Aufbau seiner Fähigkeiten erleben lassen kann.



3. Mathematik – Geometrie

Nicht wenigen Erwachsenen ist die Schulmathematik als ein staubiger Exerzierplatz in schlechter Erinnerung. Oft war der Drill und nur selten der eigene Verstand gefragt. Ein wesentlicher Grund für dieses verzerrte Bild der Mathematik dürfte in der zu rasch und zu früh vollzogenen Abstraktion liegen.



In Montessoris Didaktik werden die Forderungen der modernen Lernpsychologie konsequent realisiert. Die Materialien kommen den sensomotorischen Bedürfnissen des Kindes entgegen. Bei der eigenständigen Arbeit macht das Kind faszinierende Entdeckungen und erwirbt gleichzeitig exakt die Grundlagen der Mathematik.

Jedes Kind braucht dabei unterschiedlich viele Wiederholungen, bis es seinen Bedarf an konkreter Erfahrung gesättigt hat. Dann kann es von sich aus den Schritt in die Abstraktion tun. Fehlt diese sichere Grundlage, so wird Nachfolgendes nur halb verstanden, das Merken wird allmählich wichtiger als das Verstehen, das Wesen der Mathematik geht verloren.

Zu ihrem ausgefeilten didaktischen Konzept hat Montessori Materialien entwickelt, die auf jeder Stufe das Wesentliche über das Tun zugänglich machen. Darauf aufbauend folgen Übung und Vertiefung.

Nicht selten staunen TeilnehmerInnen über die Klarheit und Einfachheit, die in vielen mathematischen Aufgaben steckt, deren Lösungsprozedur sie bis dahin zwar automatisch beherrscht, aber eigentlich nie richtig verstanden haben.

Die im Lehrgang angebotenen Materialien überspannen den Bereich von der Einführung des Zahlbegriffs bis zum Wurzelziehen und die Grundlagen der Geometrie. Die TeilnehmerInnen lernen sich in diesem didaktischen Gefüge sicher zu bewegen. So können sie mit Hilfe der Materialien den Kindern die Inhalte einfach erschließen.

4. Sprache

Kinder stillen ihren Wortschatz in Gesprächen, Geschichten, Puppen- und Rollenspielen. Dabei erweitern und erproben sie ihren Wortschatz und ihre Sprachfähigkeit. Schon bei den Übungen mit den Materialien im Kinderhaus spielt die Genauigkeit des Ausdrucks eine wichtige Rolle.

So lernt das Kind in einer liebevollen Umgebung angstfrei und spontan sich seiner Erfahrungen bewusst zu werden. Gefühle und Ereignisse benennen und beschreiben, über sich und die Welt nachdenken, lesen und diskutieren.

In diese natürliche Sprachförderung gliedert sich das Angebot zur Einführung in das Schreiben und Lesen ein. In kleinen Schritten kann später die Struktur der Sprache erforscht werden.

Wort- und Satzanalyse werden aus dem Sinnfälligen entwickelt, in einfachen Handlungen verdeutlicht und durch Üben gefestigt.

Sie lernen den Schreib- und Leseprozess individuell auf den Entwicklungsstand und den Lerntyp des Kindes abzustimmen.

Durch die Arbeit mit dem differenzierten Material können Sie jedem Kind die „Explosion“ des Lesens als ureigenes freudvolles Gefühl erleben lassen. Mit einprägsamen Übungen eröffnen sie den Weg in die Reflexion über die Sprache und ihre Strukturen.



5. Kosmische Erziehung

Die Fragen der Kinder nach dem Woher und Warum werden in diesem Bereich durch Erzählungen, Bildtafeln und einfache Versuche auf kindgemäße Weise, jedoch nicht verkindlicht beantwortet.

Der Aufbau eines sachkundlichen Wissensschatzes ist jedoch nur ein Aspekt der Kosmischen Erziehung.

Im Wesentlichen geht es Montessori um die Verankerung einer kosmischen Sicht, um das Erkennen der engen Beziehung zwischen Lebewesen und ihrer Umwelt und die besondere verantwortungsvolle Stellung des Menschen im Kosmos.

Mit einem Repertoire von Demonstrationen und Experimenten verfügen Sie über motivierende Hilfen für die Auseinandersetzung mit den kosmischen Themen wie der Entstehung der Erde, der Entwicklung der Lebewesen und des Menschen, der Zeit, usw.



6. Kommunikation

KindergärtnerInnen und LehrerInnen sind der Mittelpunkt der sozialen Ordnung in der Gruppe. Sie sind das beispielgebende Vorbild für den Umgang miteinander.

Sie sind die „HüterInnen der Ordnung“, in der das Kind sich zu bewegen lernt. Beide, Kind und Erwachsener, bauen gemeinsam an einem sozialen Raum, in dem Geborgenheit und Sicherheit die Basis für alle Lernprozesse bilden.

Diese soziale Befindlichkeit entwickelt sich maßgeblich über die Art und Weise, wie man miteinander spricht. Oft sind es unreflektierte Sprachmuster, mit einem traditionellen Bild von der Lehrer-Schüler-Beziehung im Hintergrund, die den täglichen Umgang miteinander bestimmen. Diese gilt es zu erkennen und zu überwinden.

Als künftige Montessori-PädagogInnen ist es für Sie besonders wichtig, ihre Sensibilität für die Wirkungen der Sprache und der nonverbalen Kommunikation zu verfeinern.

Ziel ist die Fähigkeit zu einem respektvollen sprachlichen Umgang, bei dem auch in Konflikten das Kind seine Würde nicht verliert und daraus seine Bereitschaft zur Veränderung entwickeln kann.



7. Hospitationen

Für die acht Hospitationen in Montessori-Einrichtungen sind Beobachtungsaufträge zu folgenden Themen vorgesehen:

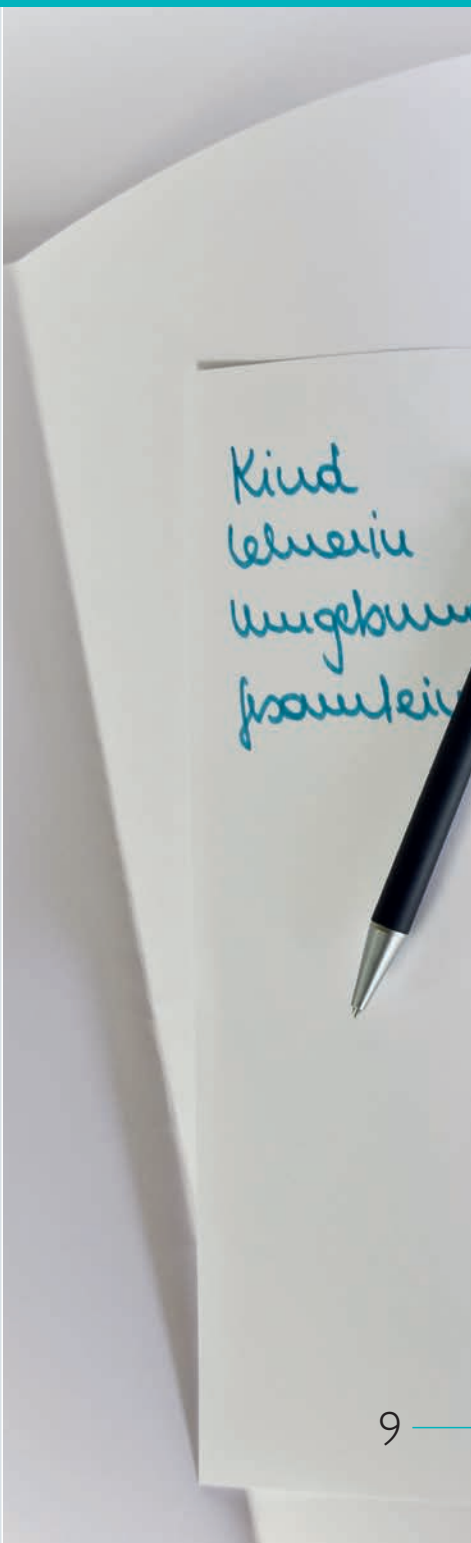
- Organisation der Freiarbeit
- Aufzeichnung einer „Vorbereiteten Umgebung“
- Beobachtung eines Kindes
- Beobachtung einer PädagogIn
- soziale Abläufe während der Freiarbeit
- Wahl eines individuellen Beobachtungsschwerpunkts

Diese Beobachtungsaufträge helfen den TeilnehmerInnen die wesentlichen Aspekte bewusst wahrzunehmen.

In einem schriftlichen Bericht sollen die Beobachtungen auf der Grundlage der Theorie beschrieben und bewertet werden.

„Warte und beobachte!“
heißt die grundlegende Fähigkeit der Erzieherin. In den Hospitationen verfeinern Sie Ihren Blick auf das Kind.

Denn Erziehen lässt sich erst aus der Beobachtung wagen, meinte Maria Montessori.



Kind
Lehrerin
Umgebung
Freiarbeit

8. Schwerpunkte- Praxisfelder

Im bis hier vorgestellten Hauptteil des Lehrgangs erhalten Sie eine umfassenden Ausbildung in den theoretischen und praktischen Grundlagen der Montessori-Pädagogik. Darauf aufbauend werden für die Praxisfelder Kinderhaus, Volksschule / Sonderschule und Mittelschule / AHS-Unterstufe folgende Themen behandelt:

- inklusiver Unterricht - individuelles und kooperatives Lernen
- Einrichtung und Ausstattung der Klasse für die Freiarbeit
- Worauf ist zu achten, wenn ich in meiner Klasse mit der Montessori-Arbeit beginne?
- Möglichkeiten des schrittweisen Umstiegs
- Organisatorische Rahmenbedingungen
- Entwickeln neuer Materialien für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch nach den didaktischen Prinzipien Montessoris

Weitere Themen im Schwerpunkt für das Praxisfeld Volksschule / Sonderschule:

- Arbeit mit freien Texten
- Individuelles Rechtschreibtraining
- Gestaltung von Projekten
- Handlungsorientierte Mathematik bei bescheidener Materialausstattung



Weitere Themen im Schwerpunkt für das Praxisfeld Mittelschule / AHS-Unterstufe:

- Arbeit mit Montessori-Materialien, die für Inhalte der Mittelstufe geeignet sind
- Selbsttätiges Lernen in den Realien - Projektunterricht - Arbeit im Team,...
- Organisatorische Rahmenbedingungen, Lehrfächerverteilung, Stundenplan.

9. Abschluss

Der Lehrgang unterliegt der Ausbildungs- und Prüfungsordnung des Montessori Österreich - Bundesverbandes.

Er wird mit einer Prüfung unter dem Vorsitz eines Vertreters des Bundesverbandes abgeschlossen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Prüfung umfasst Einzelprüfungen in den Bereichen

- Übungen des täglichen Lebens
- Schulung der Sinne
- Sprache
- Mathematik
- Theorie

AbsolventInnen erhalten ein Diplom des Bundesverbandes Montessori Österreich.

Dieses Diplom wird von der deutschen „Montessori-Vereinigung e.V. - Sitz Aachen“ anerkannt.

**Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
www.montessori-vorarlberg.at**



MONTESSORI DIPLOM-LEHRGANG



Aktuelle Infos

www.montessori-vorarlberg.at

Zielgruppen	KindergartenpädagogInnen, LehrerInnen an VS, ASO, MS, AHS
Kursleitung	aktuelle Kursleitung siehe www.montessori-vorarlberg.at
Kursdauer	40 Tage verteilt auf 2 Jahre, 8 Hospitationen in Montessori - Einrichtungen
Kursort	Schule am See, Seestr. 58, A-6971 Hard
Beschreibung	Die Teilnahme ist berufsbegleitend möglich. Die Kursblöcke finden an Wochenenden bzw. Ferientagen statt. Die Termine für die Hospi- tationen werden individuell vereinbart.
Abschluss	Der Ausbildungslehrgang schließt mit dem Diplom des Bundesverbandes Montessori- Österreich (MOeB) ab. Voraussetzung für die Vergabe des Diploms sind selbstständige Arbeiten zu den einzelnen Bereichen, acht Hospitationen in Montessori- Einrichtungen sowie eine mündliche Abschlussprüfung.
Zahlungs- modalitäten	Die Verrechnung der Kursgebühren erfolgt in drei Teilzahlungen. Aktuelle Kursgebühr siehe www.montessori-vorarlberg.at
Storno- bedingungen	Eine Stornierung muss schriftlich erfolgen. Bis spätestens 4 Wochen vor Lehrgangsbeginn ist sie kostenlos, ab dann werden 30%, mit Start des Lehrgangs 100% der Kursgebühr in Rechnung gestellt.

Impressum:
Verein für
Montessori Pädagogik Vorarlberg
An der Nafla 19
A-6800 Feldkirch

Fotos:
Isolde Schmid

Gestaltung:
design by koppenwallner
Satzburg



Birgit Sieber-Mayr, Obfrau

Kontakt

montessori-vorarlberg@vol.at